



2010 Internationales Jahr der biologischen Vielfalt

Medien-Information



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

5. März 2010

Mehr Platz für seltene Pflanzen im Urlaubsparadies Stiftung Naturschutz reaktiviert „feuchtes Dünenal“ auf der Weißenhäuser Brök

Im Naturschutzgebiet Weißenhäuser Brök, Kreis Ostholstein, eines der größten Dünengebiete an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste, wird es kurzfristig unruhig. Am Montag, 8. März, rückt ein Bagger an und erweckt eine zugewachsene Senke im Dünenkörper, ein so genanntes „feuchtes Dünenal“, wieder zum Leben. Damit seltene Pflanzen, wie das Sumpferzblatt, die Dünenal wieder zurückerobern, werden Kleingebüsche, Röhricht- und Landreitgrasbestände entfernt und in einigen Bereichen der Oberboden abgeschoben und die Senke vertieft. Der dabei anfallende organische Boden wird abtransportiert, der sandige Anteil wird flach in der Umgebung verteilt ohne das Gelände künstlich zu verformen.

Der Strandwall mit seinen „feuchten Dünenälern“ wurde noch bis in die 1930er Jahre von einer Schafherde beweidet, um die Vegetation kurz zu halten. Dann wurde die Beweidung eingestellt, so dass hoch aufwachsende Pflanzen diese Bereiche überwuchern konnten. Seit drei Jahren rücken nun Highland-Rinder in den Wintermonaten in dem 16 Hektar großen Dünenkomplex dafür, dass Trockenheit und Wärme liebende Pflanzen und Tiere mehr Platz zum überleben haben. Grabwespen oder Stengellose Kratzdistel, Kleine Wiesenraute und Sandstrohblumen haben es nun leichter. Sie stehen stellvertretend für 42 Rote-Liste-Arten, die dieses Gebiet zu einem Highlight für Botaniker machen.

3.000 Euro investiert die Stiftung im Naturschutzgebiet. Die Mittel stammen aus dem von der EU kofinanzierten LIFE-Projekt „BaltCoast“, das 33 wertvolle Küstenlebensräume von Schweden über Deutschland bis nach Estland unter Trägerschaft der Stiftung verbessern soll. Alle Gebiete gehören zum europaweiten Netzwerk von Schutzgebieten mit dem Namen „Natura 2000“ – dem europäischen Biotopverbund aus Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) und Arealen der Vogelschutz-Richtlinie.

Verantwortlich für diesen Presstext:

Nicola Brockmüller, Hendrikje Wiebe, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel.: 0431/210 90-20 /-21,
info@sn-sh.de, www.stiftungsland.de